

Der Hochrhörer

Kuppenrhön-Panoramatour - Westroute

Bad Kissingen - Bad Salzungen

Wandern ohne Gepäck (10 - Tage), 2012

Programm:**1. Tag:**

Anreise nach Bad Kissingen

2. Tag:

Bad Kissingen - Premich, 18 km

3. Tag:

Premich - Oberweißenbrunn, 17 km

4. Tag:

Oberweißenbrunn - Wasserkuppe, 16 km

5. Tag:

Wasserkuppe - Schwarzbach, 20 km

6. Tag:

Schwarzbach - Tann, 21 km

7. Tag:

Tann - Dermbach, 18 km

8. Tag:

Dermbach - Bernshausen, 13 km


9. Tag:

Bernshausen - Bad Salzungen, 17 km


10. Tag:


Abreise

Leistungen:

	9 Übernachtungen in Hotels und Gasthöfen, Zimmer mit Bad/WC oder Dusche/WC, Frühstück
---	---

	Gepäcktransport zum Tagesziel
---	-------------------------------

	Wanderkarte, Routenbeschreibung
---	---------------------------------

	1 regionaltypisches Souvenir
---	------------------------------

Preise:pro Person im **DZ 525,00 €**
ab 4 Personen p.P. **DZ 495,00 €**Einzelzimmerzuschlag **80,00 €****Fotonachweis:**

Thüringer Tourismus GmbH,
Tourismusverband Franken e.V.,
Bayern Tourismus Marketing GmbH,
Tourismus GmbH Bayerische

Tourenverlauf**1. Tag:**

Individuelle Anreise nach Bad Kissingen

Sehenswert u.a.*Mit 90 Metern Länge und 3240 Quadratmetern**Fläche kann die Kissinger Wandelhalle einen**Superlativ für sich in**Anspruch nehmen: Sie ist die größte in Europa. Aber**nicht nur ihre Länge, Höhe, Breite und schöne**Architektur erregen**Aufsehen und**Bewunderung, auch die**Zierbrunnen und das**Blühen und Grünen darin.**Die von der Galerie**herabhängenden Pflanzen**erwecken den Eindruck, als**wäre jede Ranke einzeln**drapiert worden. Jede**einzelne ist echt.***2. Tag:**

Nach dem reichhaltigen Frühstück sollten Sie mit der Wanderung im Kurpark beginnen.

Elegante Villen, Blumenpracht in

Parkanlagen und

repräsentative Kurbauten in

Bad Kissingen: Schon die

ersten Meter des

Hochröhners haben Flair.

Vom Wanderportal am

Bahnhof schlendert man

durch die Innenstadt des

bekanntesten

Kurortes Deutschlands.

Der Gradierbau erinnert an

die Salzgewinnung, über

Jahrhunderte weg den

Reichtum der Stadt sicherte.

Von den weiten Saaleauen geht

es in das schattige

Kaskadental. Über

unzählige Stufen springt

hier der

muntere Kaskadenbach

bergab durch den Wald.

Der Hochrhörer folgt

seinem Lauf aufwärts zum

Wildpark Klaushof.

Mit ihrem dunklen, wurzigen Klosterbier

entschädigen die

Franziskaner seit

Jahrhunderten die

Wallfahrer für den

Aufstieg.

Auch Wanderer wissen auf

dem heiligen Berg der

Franken den guten Schluck

zu schätzen.

Das Kloster ist eine

Gründung des

Franziskanerordens.

Im Bruder-Franz-Haus gibt

es eine interessante

Dauerausstellung zu Franz

von Assisi

Es folgt der Abstieg nach

Oberweißenbrunn im Tal

der Brend, Übernachtung.

4. Tag:

Vom Ausgangspunkt der

heutigen Etappe, der Kirche

in Oberweißenbrunn,

wandern wir zum

Rückenstein, Teufelsberg

und Himmeldunkberg, 888

m.

Weiter geht es zum

Schwedenwall,

einem Relikt aus dem

Dreißigjährigen Krieg.

Grashänge wie am

Himmeldunkberg waren

einst für die ganze Rhön

typisch. Hier weiden die

Röhnschafe mit ihren

charakteristischen

schwarzen Köpfen.

Bis in die 60er-Jahre wurde

hier Torf für die Kurorte der

Rhön abgebaut. Heute ist

das Hochmoor

Naturschutzgebiet mit

einem

Informationszentrum.

Vom Schwedenwall

wandern wir über den

Kesselstein zum Haus am

Roten Moor. Hier teilt sich

der Hochrhörer in die

West- und in die Ostroute.

Wir nehmen die Westroute,

gehen

am Roten Moor entlang und

gelangen durch das

Naturschutzgebiet zur

6. Tag:

Von Schwarzbach wandern

wir nach Gotthards. Weiter

geht es über den Zinkberg

zum Großen Stein,

Katzenstein und zum

Habelstein, ehemalige

deutsch-deutsche Grenze.

Wir wandern um den Berg

herum und gelangen nach

Tann, Übernachtung.

7. Tag:

Der Wanderweg klettert

heute hinauf zur hessisch-

thüringischen Grenze und

folgt dem ehemaligen DDR-

Plattenweg. Er biegt dann

ins nahe Andenhausen ab

und kommt mit der Ostroute

des Hochrhörers

zusammen.

Vom Katzenstein oberhalb

Andenhausens geht der

Blick ins Feldatal hinunter,

auf die Berge der

Vorderrhön und des

Thüringer Waldes.

Der Hochrhörer bringt die

Wanderer zur

aussichtsreichen

Rhönklubhütte auf dem mit

einem Gipfelkreuz

gekrönten Gläserberg. Beim

steilen Abstieg Richtung

Dermbach wartet im

Buchenwald eine

Überraschung: eine

sogenannte

Basaltillumination, ein

früherer Vulkan-

Nebenkrater des

Gläserberges. Nahe dem

benachbarten Glattbach

hauste

einst der Rhönpaulus, ein

legendärer Räuber,

Übernachtung in Dermbach

8. Tag:

Im Naturschutzgebiet

"Ibengarten" schließen sich

die Äste des ältesten

Eibenbestandes in

Mitteleuropa zu einem

dunkelgrünen Tunnel, den

der Wanderer

durchschreitet.

Küchenschellen läuten auf

Rhön,
Kurverwaltungen Bad
Kissingen, Bad Salzungen,
Klosterbrauerei Kreuzberg

Vom Forsthaus
Hermannsruh ist bereits
Stralsbach zu sehen, eine
Bergkirche überragt den
Ort.

Von Stralsbach führt der
Weg nach Frauenroth.
Die romanische Kirche von
Frauenroth hat als einziges
Gebäude eines Klosters die
Zeit überdauert.

Im Inneren findet sich das
Grab des Klosterstifters und
Minnesängers Otto von
Botenlauben.

Wenige Meter weiter
spenden die breiten Äste der
mächtigen alten Hutebuche
Schatten. Ein steiler Abstieg
führt nach Premich,
Übernachtung

3. Tag:

Von Premich nach
Langenleiten beherrscht
bereits
der Kreuzberg die Aussicht,
links und rechts flankiert
von den Basalkuppen der
Schwarzen Berge und der
Langen
Rhön.

Der Hochrhöner folgt erst
dem Tal des Kellerbachs
und führt nach
Langenleiten. Anschließend
wandern wir hinauf auf den
Kreuzberg.

Wasserkuppe, berühmt als
Eldorado der Segelflieger.
Wir übernachten auf der
Wasserkuppe.

5. Tag:

Vorbei an der markanten
Kuppel des Radoms gehen
wir zum Fliegerdenkmal
Unterhalb des
Fliegerdenkmals führt der
Wanderweg nach Abtsroda,
mit einer eigenartigen
Felsformation.

Von Abtsroda Richtung
Weiherberg, 786 m.

Anschließend zum
Bubenbader Stein, Teil
einer größeren

Basaltgruppe, und zur
Milseburg (Ringwälle aus
keltischer Zeit).

Von Milseburg und der
Gangolfkapelle zieht sich
der Weg in langen
Schleifen nach Langenberg
und Schwarzbach,
Übernachtung

den Wacholderheiden
oberhalb von
Wiesenthal in jedem Jahr
den Frühling ein. Über den
Berg Horn geht es auf
Bernshausen zu,
Übernachtung

9. Tag:

Von Bernshausen zur
Bernshäuser Kutte, ein
faszinierender See, der seine
Entstehung einem
geologischen Einbruch
verdankt.

Von hier im Bogen um die
Stoffelskuppe zur
Jahrhunderte alten
Roßdorfer Landwehr.

Ein Aussichtsturm überragt
die
Rhönklubhütte auf dem
Gipfel des Pleß.

Hinter Langenfeld endet der
Hochrhöner im idyllischen
Polsambchgrund.

An Bürgergärten vorbei
geht es in das Sole-Heilbad
Bad Salzungen hinunter.

Imposante Fachwerk-
Gradierbauten
zeugen noch heute von der
mehr als 1000 Jahre alten
Tradition der
Salzgewinnung aus der
stärksten deutschen
Solequelle.

10. Tag:

Individuelle Abreise